

Esperinos zum Montag der 6. Woche der Großen Fasten

Stichira der Ergriffenheit im 4. Ton

Ich wollte, o Herr, mit Tränen löschen
die Schuldschrift meiner Sünden
und den Rest meines Lebens
durch Reue Dir wohlgefallen.
Doch der Feind täuscht mich
und bekämpft meine Seele.
Bevor ich am Ende zugrundegehe,
Herr, erlöse mich.

Wer, der von Stürmen bedrängt wird
und diesem Hafen zusteuert,
würde nicht gerettet?
Oder wer, der Schmerzen erleidet
und vor diesem Arzt sich niederwirft,
würde nicht geheilt?
Schöpfer aller Dinge, Arzt der Kranken -
bevor ich am Ende zugrundegehe,
Herr, erlöse mich.

Mit meinen Tränen, Erlöser, wasche mich rein,
denn mit vielen Sünden bin ich befleckt.
Darum falle ich nieder vor Dir und rufe:
Ich habe gesündigt, o Gott,
erbarme Dich meiner.

Ich bin ein Schaf Deiner geistigen Herde.
Zu Dir fliehe ich,
zu dem guten Hirten:
Suche mich auf,
Suche, o Gott, den Verirrten,
erbarme Dich meiner.

Drei Stichiren des Triodions im 1. Ton

Wenngleich Du reich bist, Christus,
bist Du arm geworden,
um den Sterblichen zu schenken
den Reichtum der Unsterblichkeit und der Erleuchtung.
Darum mache mich, der ich durch die Begierden des Lebens
arm geworden bin, reich an Tugenden
und stelle mich dem armen Lazarus zur Seite.
Und erlass mir die Strafe des Reichen
und die Gehenna, die mir droht.

An Schlechtigkeit bin ich unermesslich reich geworden.
Die Lust habe ich lieb gewonnen
und die Ausschweifungen des Lebens, o Herr, genossen
und bin zum Feuer der Gehenna verurteilt.
Wie des Lazarus, so erbarme Dich, Gebieter, meines Geistes,
der ungesehen und verworfen darbt
vor den Toren heiliger Taten.

Die sechste Woche der heiligen Fasten
lasst uns freudig beginnen.
Lasst uns, Gläubige, dem Herrn,
der nach Jerusalem kommt in Herrlichkeit,
um in Gottes Kraft den Tod zu töten,
noch vor dem Fest der Palmen vorfestlichen Lobpreis singen.
Und lasst uns gottergeben die Zeichen des Sieges,
die Zweige der Tugenden bereiten
und dem Schöpfer des Alls rufen:
Hosanna!

drei Stichiren und Theotokion vom Tag

Einzug. Heiteres Licht

Prokimenon im 8. Ton

Du hast das Erbe denen gegeben, die Deinen Namen fürchten, o Herr.

(Psalm 60,6)

Vers: Von den Enden der Erde rief ich zu Dir, als mein Herz verzagte.

(Psalm 60,3)

Vers: Im Schutz Deiner Flügel will ich mich bergen.

(Psalm 60,5)

Idiomelon im 1. Ton

Wunderbar ist der menschenliebende Ratschluss des Erlösers für uns.
Denn das Zukünftige kennend, als sei es gegenwärtig,
hat er uns das Leben des Lazarus und das des Reichen vor Augen gestellt.
Angesichts des Endes eines jeden der beiden
lasst uns fliehen die Rohheit und Menschenverachtung des einen,
doch nacheifern der Geduld und Langmut des anderen,
auf dass wir mit ihm, in Abrahams Schoß geborgen, rufen:
Gerechter Richter, Herr, Ehre sei Dir!

*Ich erhebe meine Augen zu Dir, der Du im Himmel wohnst.
Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren,
wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Gebieterin,
so blicken unsere Augen auf den Herrn, unseren Gott,
bis Er sich unser erbarmt.*

Wunderbar ist der menschenliebende ...

*Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser.
Denn übersatt sind wir der Verachtung.
Schmach denen, die im Überfluß leben.
Verachtung den Hochmütigen.*

Martyrikon

Auf die Fürbitte, Herr, aller Heiligen
und der Gottesgebälerin gib uns Deinen Frieden
und erbarme Dich unser,
Du einzig Barmherziger.

Ehre ..., jetzt ...

Du Jubel der himmlischen Scharen,
der Menschen auf Erden machtvoller Schutz,
allreine Jungfrau, rette uns,
die wir uns zu dir flüchten.
Denn nach Gott haben wir, Gottesgebälerin,
auf Dich unsere Hoffnung setzt.